

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft
Abteilung Oberflächengewässerwirtschaft
4021 Linz • Kärntnerstraße 10-12

Geschäftszeichen:
OGW-2015-114188/112-WEF

Per E-Mail an:

Bearbeiter/-in: Mag. Felix Weingraber
Tel: (+43 732) 77 20-12418
Fax: (+43 732) 77 20- 21 28 60
E-Mail: ogw.post@ooe.gv.at

die Gemeinden im Eferdinger Becken
lt. Verteiler

www.land-oberoesterreich.gv.at

Linz, 17.12.2015

– **Information an die Bürger im Eferdinger Becken
über Umsiedelung und Generelle Projekt
"Hochwasserschutz Eferdinger Becken"**

Sehr geehrte Bürgermeister!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Umsiedelung (gelbe Zone)

Innerhalb der ausgewiesenen „Zonen für die freiwillige Absiedelung“ (Gelbe Zone) haben 146 Objektbesitzer ein Förderangebot für die freiwillige Umsiedelung erhalten. Von diesen Objektbesitzern haben sich bisher 66 entschieden das Umsiedelungsangebot anzunehmen. Fünf Objekte sind bereits vollständig abgetragen. Bei fünf weiteren Objekten wird der Abtrag derzeit vorgenommen.

Generelles Projekt für einen Hochwasserschutz (lila Zone)

Außerhalb der Zone für die freiwillige Absiedelung wird am Generellen Projekt „Hochwasserschutz Eferdinger Becken“ gearbeitet. Es soll ein förderfähiger Hochwasserschutz vor Hochwasserereignissen mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 100 Jahren (HQ₁₀₀) entwickelt werden.

Gemäß der dem Planungsauftrag zugrunde gelegten Förderrichtlinien werden Schutzmaßnahmen für gefährdeten Wohnraum und Gewerbeobjekte gefördert. Für Garagen und Nebengebäude gibt es grundsätzlich keinen Schutz, es sei denn, diese Objekte können ohne zusätzlichen Aufwand in Zusammenhang mit dem Schutz von Wohnraum mitgeschützt werden. Die geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen führen zu keiner Verbesserung der Situation in den, aufgrund von hohen Grundwasserständen gefluteten Kellerräumen, da der Grundwasserstand nicht abgesenkt wird.

Das beauftragte Planungsbüro Werner Consult hat bereits verschiedene Hochwasserschutz - Varianten entworfen.

Aufgrund der außerhalb geschlossener Ortsteile weit verstreuten Siedlungsbereiche im Eferdinger Becken wird mit einem Abflussmodell geprüft, inwieweit ein Hochwasserschutz mittels Umschließung von Objekten (etwa mit Dämmen, Hochwasserschutzmauern etc.) einschließlich dazugehöriger Betriebs- und Erhaltungswege machbar ist. In Verbindung mit dem Hochwasserschutz für Objekte wird durch die geplanten Betriebswege auch im Hochwasserfall die Erreichbarkeit der einzelnen Hochwasserschutzanlagen sichergestellt. Das ist wesentlich für die Sicherstellung der Funktion des Hochwasserschutzes und die Erfüllung von Anforderungen an die Sicherheit der geschützten Bewohner und Objekte.

Als Folge der geplanten Maßnahmen kommt es zu Eingriffen in den Hochwasserabflussraum des Eferdinger Beckens. Die Dammumschließung von Siedlungsobjekten und die geplanten Zufahrten auf einer Höhe von HQ₁₀₀ führen zur Anhebung von Wasserspiegellagen gegenüber dem derzeitigen Wasserspiegel bei Hochwasser vor allem in der Anströmrichtung.

Grundsätzlich wird versucht mittels großzügig dimensionierter Flutmulden einschließlich Überbauungen (Flutbrücken) und durch Anpassung des Umfangs der technischen Hochwasserschutzmaßnahmen die Auswirkungen auf das Hochwasserabflussgeschehen zu verringern. Geringfügige Wasserspiegelaufhöhungen sind immer oberstromig (oberhalb in Fließrichtung gesehen) technischer Schutzmaßnahmen zu beobachten.

Mit den bisher vorgelegten und geprüften Varianten konnte sichergestellt werden, dass es innerhalb der Zonen für die freiwillige Absiedelung, das heißt in den ausgewiesenen „Schutzonen Überflutungsgebiet“, zu keinen Veränderungen der Wasserspiegellagen kommt.

Die Berechnung der Wasserspiegellagen im Eferdinger Becken nimmt aufgrund der Komplexität einen enormen Zeitaufwand in Anspruch. Es ist damit zu rechnen, dass eine den wasserwirtschaftlichen Kriterien entsprechende Schutzvariante im 1. Quartal des kommenden Jahres fest steht. Nach Vorliegen dieser Variante, wird eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für die vorgesehenen technischen Maßnahmen vorgenommen.

Die sich aufgrund dieser Bewertungen ergebende Trasse für einen technischen Hochwasserschutz wird vorab mit den Vertretern der Gemeinden hinsichtlich der Einschätzung der Funktionalität, Wirksamkeit und Umsetzbarkeit dieser Variante erörtert. Dies wird aller Voraussicht nach Ende Februar passieren. Nach Vorliegen dieser ersten, groben Plausibilitätsprüfung durch die Gemeindevertreter wird die Bestvariante den betroffenen Anrainern vorgestellt werden (vermutlich im April 2016). Im Anschluss daran wird bis zum Sommer an der Verfeinerung der Bestvariante und Vertiefung der Projektausarbeitung gearbeitet werden.

Weitere Schritte

Aus heutiger Sicht gehen wir in Abstimmung mit unserem Auftragnehmer davon aus, dass die Planungen zum Generellen Projekt „Hochwasserschutz Eferdinger Becken“ dem Grunde nach bis zum Sommer 2016 abgeschlossen sein werden.

Im Anschluss daran obliegt es den Gemeinden eine Entscheidung zu treffen, ob die vorgeschlagene, förderfähige Variante eines Hochwasserschutzes zur Ausführung gelangt. Als Grundlage für die Ausführungen technischer Hochwasserschutzmaßnahmen sind Detailprojekte im Auftrag der einzelnen Gemeinden zu erstellen und dabei die entsprechenden Bewilligungen von den Projektbetreibern zu erwirken.

Erst nach Abschluss der Einreich- und Detailplanung und nach Vorliegen der behördlichen Bewilligungen kann ein Baubeginn für einen förderfähigen Hochwasserschutz im Eferdinger Becken erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen
Für das Land Oberösterreich:

Mag. Felix Weingraber

Hinweise:

Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter:

<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/amtssignatur>

Wenn Sie mit uns schriftlich in Verbindung treten wollen, richten Sie Ihr Schreiben bitte an das Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft / Abteilung Oberflächengewässermanagement, Kärntnerstraße 10-12, 4021 Linz, und führen Sie das Geschäftszeichen dieses Schreibens an.